

Sachen Bauernkrieg] ahn den H. nacher Zug Verschickht worden, solls heüt empfahen.

Wilisawer undt Entlibuecher haben under Uebrige Empter Spargirt, die H. Gsandten [der IV kath. Orte (V ausg. LU), u.a. Zurlauben und Sebastian Peregrin Z w y e r] werden uff heüt sich nacher Werdestein begeben, sollen Jeder ohrten usschütz dorthin schickhen, schreiben aber erst gester Zum dritten mahl theils pitlich, theils glichsamb befelchswys, die H. sich einfinden lassen wolten, so aber kheineswegs geschehen. Undt hat man Malters, Littaw, Krienz undt Ebickhen schon Underbrochen nit Zu Compariren, undt Zufriden gmacht, wie sy alhie selbst bekhendt.

Den Wilisawern undt Entlibuechern hat man ein warnungschryben Zugeschickht, als heten sy den Bernischen Underthonen hilff Versprochen, worüber sy Khein antwort gethan. Mir ist nit bewusst gsin, das H. Oberst Zwyer naher Bremgarten begeben wirdt, gibt guete Occasionen ab ietzt bey Jme selbst etwas Zu tentieren ...

P.S. H. [Nicolas] von D i e s b a c h [-T o r n y] Zu Freyburg [Vermittler im Bauernkrieg] schrybt, die Jrige haben sich auch ufflähnen wollen. Den Botenlohn solle H. gf[ater] Schwager in die rechnung Insetzen undt abrichten." "aussy bien n'eust il pas esté [!] besoing pour moy Je m'arreste Sur mon opinion qu'on fairoit mieux d'apaiser les affaires a l'amyable que par rigueur, car les subiects ont eu aucunement Subiect et raison des plaintes: Je ne scay ce que deux linies marques dessus<sup>1</sup> Voulent dire".

1) Damit ist obige Passage bezüglich des Botenlohnes gemeint.

---

Original, mit Siegelresten. Glosse von Beat II. Zurlauben. - AH 44, 67

43

[1685 n. Januar 13.]

A

SCHREIBEN [VON SECRETAIRE-INTERPRETE MICHEL BARON? AN STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"Je suis bien fasché que ma lettre cy iointe n'a pas esté envoyée la semaine passée vous en aurez sceu la cause qui a esté que l'ordinaire de Lucerne n'a pas esté a Soleurre. J'ajousteray icy le Tiltre pour escrire a S. E.[:]

A Son Excellence

Monseigneur [Antoine-Michel] T a m b o n n e a u conseiller du Roy [L u d-

w i g XIV.] en tous ses Conseils, President en Sa Chambre des comptes, et Son Ambassadeur en Suisse.

Le 13. Janvier 1685 Je viens de recevoir vostre lettre du 3. de ce mois, laquelle a esté retardée Sans doute a Lucerne.

Je presenteray aujourd'huy a S. E. celle que vous luy avez escrite, et l'entretiendray au long Sur le Suiet de vostre merite, de vostre Zele pour le Service du Roy, et de l'ancienneté de vostre Jllustre et noble famille. La Saison qui est fort rude fera encore differer quelques Semaines la convocation de la Diète de Soleurre [gemeint die gemeineidg. Tagsatzung vom 9. - 10. April 1685]<sup>1</sup>."

1) s. EA VI 2, 128 (Nr. 77); Stadt und Amt Zug war u.a. durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

---

Original, in franz. Sprache - AH 44, 69

44

1700 Juni 15., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN DES ABTES BASILIUS [REUTI] AN MAJOR [BEAT JAKOB II.]  
ZURLAUBEN, ALT LANDVOGT IM THURGAU, DERZEIT LANDVOGT  
DER FREIEN AEMTER, ZUG<sup>1</sup>

---

"Aus dessen wertestem [Schreiben] habe mit mehrerem Ersehen, wie weith derselbige in bekantem geschäfte<sup>2</sup> kommen mögen und was darüber hin der Rath Einer lobl. Gemeind Baar für ein conclusum gefasset." Seine diesbezüglich aufgewendete Mühe möchte er ihm bestens verdanken und ihn bitten, "so lang [in dieser Sache noch] etwas fruchtbarliches Zuo [ver]richten" sei, die Hoffnung nicht aufzugeben.

"Mich betrefende Erkläre mich gegen Mein hochg. H. Landtvogten nachmahlen, das die von den herren Von Baar praetendierte Unkosten betrefend, mich gern dahin verstehe undt Ein trittman für Mich selbige abführe, demme sie in trüwen refundieren werde. Und ist hierin um das Mindere oder mehrere, wie schon hier auch gesagt, Zuo handeln dem herrn ledigklich remittiert. Das dan der Statthalter [von Walterswil, Gregor O m l i n], oder seine Successores um die ihnen imputierte und wider die Landgesädze lauffende delicten, auff bescheiden und Eröffnete fehler vor Einigen der principalen in ihren Eignen privat häusern informando de facto sich beyläufig auch Endtschuldigen oder veranthworten möge oder solle, Ist mir auch frid und freundschafts wegen nit Endtgegen, wan nur Eine solche beschaidung in bemerckte häuser oder die dem Geistlichen Zuo-